

# WuV-Programm Wintersemester 2019/20



## Was treibt die Wissenschaft?



## WuV-Kooperationsveranstaltungen im WiSe 2019/20

### Welt Bioethik Tag 2019

Respect for cultural diversity and pluralism

Freitag, 18. Oktober 2019, 14.00 - 17.00 Uhr  
Centrum für Chemie und Biomedizin (CCB), Innrain 80



Workshop mit Impulsbeiträgen und Diskussion (in englischer Sprache)

Referent\*innen: **Bettina Böttcher, Andreas Exenberger, Markus Frischhut, Benjamin Hetzer, Heidi Siller, Gabriele Werner-Felmayer und weitere Kolleg\*innen**

Der vierte Welt Bioethik Tag ist dem Artikel 12 der „Allgemeinen Erklärung über Bioethik und Menschenrechte“ der UNESCO gewidmet. Aus diesem Anlass diskutieren wir zahlreiche Aspekte dieses Themas und ihre Relevanz für den Gesundheitsbereich. Was bedeuten Diversität und Pluralismus? Wie fügen sie sich in den Rahmen ethischer Standards, die sich auch in der EU finden? Welchen Einfluss haben Diversität und Pluralismus auf die medizinische Praxis? Und wie können wir damit gut umgehen?

Programm, Raum und Zeitplan ab 5.10.2019 auf: [www.i-med.ac.at/ethucation/](http://www.i-med.ac.at/ethucation/)

Veranstalter: ethucation mit WuV, MUI, LFU, MCI, Jean Monnet chair EU values, UMIT, FHG, ELSA, AMSA, KEK, HdB

Zum Ausklang laden wir anschließend zu einem Umtrunk ein.

### MCI Symposium 2019 - Zivilgesellschaftliches Engagement in Bewegung Entstehungsräume \* Spannungsfelder \* Visionen

Dienstag, 12. – Mittwoch, 13. November 2019  
MCI Management Center Innsbruck, Universitätsstraße 15

Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Entwicklungen zivilgesellschaftlichen Engagements in Österreich sowie auf europäischer Ebene der Reflexion und Diskussion zu unterziehen. Folgende Fragen leiten durch das Programm: Unter welchen Bedingungen kann zivilgesellschaftliches Engagement gedeihen? Welche Mechanismen ermöglichen oder verhindern gesellschaftliche/politische Einflussnahme? Welche Spannungsfelder aber auch Potentiale und Visionen bringen die aktuellen Entwicklungen / Veränderungen mit sich?

Detaillierte Informationen zum Programm und zur Teilnahme finden Sie unter [www.mci.edu/de/hochschule/events/2163](http://www.mci.edu/de/hochschule/events/2163)

Veranstalter: MCI Studiengang Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement, MCI Studiengang Soziale Arbeit, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck. In Kooperation mit: Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV), Arbeitskreis Globales Lernen

Welt Bioethik Tag 2019 Respect for cultural diversity and pluralism	Fr, 18. Oktober 2019, 14-17 Uhr CCB Innsbruck Innrain 80	Programm und Zeitplan: <a href="http://www.i-med.ac.at/ethucation/">www.i-med.ac.at/ethucation/</a>
Das Wahre und das Schöne Deutungshoheiten in Kunst und Wissenschaft Montagsfrühstück	Mo, 21. Oktober 2019, 09.00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Straße 5 / 10. Stock	Ulrich Metschl Maria Peters Roland Psenner
Wissenschaft braucht Menschen gemeinsam fragen – gemeinsam forschen	Di, 05. November 2019, 19.00 Uhr Stadtbibliothek Amraser Straße 2 / 1.Stock	Daniel Dörler Florian Heigl Pier-Paolo Pasqualoni
MCI Symposium 2019 Zivilgesellschaftliches Engagement in Bewegung Entstehungsräume * Spannungsfelder * Visionen	Di, 12. – Mi, 13. November 2019 MCI Management Center Innsbruck Universitätsstraße 15	Programm und Anmeldung: <a href="http://www.mci.edu/de/hochschule/events/2163">www.mci.edu/de/hochschule/events/2163</a>
Der lange Weg zur Gleichstellung Geschlechterverhältnisse im Wissenschaftsbetrieb	Mi, 27. November 2019, 19.00 Uhr Claudiana, Claudiasaal Herzog-Friedrich-Straße 3 / 2. Stock	Barbara Bach-Hönig Heike Welte Angela Wroblewski
Migration – Mobilität – Perspektiven Montagsfrühstück	Mo, 02. Dezember 2019, 09.00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Straße 5 / 10. Stock	Irena Brežná Belachew Gebrewold Anna Rottensteiner
Wieviel Selbstbestimmung ist noch gesund? Medizin zwischen Fürsorge und (Selbst-)Verantwortung	Do, 16. Jänner 2020, 19.00 Uhr Stadtbibliothek Amraser Straße 2 / 1.Stock	Barbara Friesenecker Michael Ganner Georg Gasser Elisabeth Medicus Gabriele Werner-Felmayer
Widerspruch für Alle?! Proteste, soziale Bewegungen und Solidarität Montagsfrühstück	Mo, 27. Jänner 2020, 09.00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Straße 5 / 10. Stock	Sina Kamala Kaufmann Frank Welz Erika Wimmer

### Was ist WuV und was machen wir eigentlich?

Wissenschaft und Verantwortlichkeit (kurz WuV) wurde 1986 als Senatsarbeitskreis gegründet und ist heute als Verein ein Gemeinschaftsprojekt der Leopold-Franzens-Universität, der medizinischen Universität, des Management Center Innsbruck und der ÖH Innsbruck.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern. Daher greifen wir aktuelle Themen auf und diskutieren mit einem breiten Publikum die Einflüsse von Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

WuV organisiert Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen und Filmvorführungen. Unser Ziel ist es, eine möglichst abwechslungsreiche Bandbreite an Themen für viele unterschiedliche Interessen zu bieten. Unsere Veranstaltungen sind kostenlos und für alle frei zugänglich.

Da wir gerne neue Ideen umsetzen, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen und Vorschläge.

Mehr Information, Anmeldung für unseren Newsletter und aktuelle Programmhinweise finden Sie unter [www.uibk.ac.at/wuv/](http://www.uibk.ac.at/wuv/)

### WuV dankt seinen TrägerInnen und KooperationspartnerInnen:



### Kontakt & Impressum:

Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit  
Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

mail: [arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at](mailto:arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at)  
fon: 0512-507-35400 und -35401  
fax: 0512-507-38309  
web: [www.uibk.ac.at/wuv/](http://www.uibk.ac.at/wuv/)  
ZVR-Nr.: 806274014

Zwitscher' mit uns!  
[twitter.com/arbeitskreisWuV](https://twitter.com/arbeitskreisWuV)



Wir freuen uns über Zuspruch auf Facebook!  
[facebook.com/arbeitskreisWuV](https://facebook.com/arbeitskreisWuV)



## Das Wahre und das Schöne Deutungshoheiten in Kunst und Wissenschaft Montagsfrühstück

Montag, 21. Oktober 2019, 09.00 Uhr  
Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-Str. 5/10.Stock

Im Gespräch: **Ulrich Metschl** und **Maria Peters**  
Moderation: **Roland Psenner**



Die jüngere Kunstgeschichte ist geprägt vom Versuch, Definitionen, Grenzziehungen und Autoritäten zu hinterfragen und herauszufordern. Nicht selten führt das zu Verunsicherung: Ist das Kunst oder kann das weg? Leichter scheint es in der Wissenschaft, kann man da doch auf so genannte objektive Kriterien zurückgreifen. Dennoch finden in und zwischen Disziplinen Ab- und Ausgrenzung statt, dominante Diskurse und Paradigmen bestimmen, was als relevant, seriös und wahr anerkannt wird. Wer beansprucht Deutungshoheit, wie funktioniert sie? Wie können wir Offenheit schaffen ohne dabei Maßstäbe über Bord zu werfen? Darüber diskutieren die bildende Künstlerin Maria Peters und der Philosoph Ulrich Metschl.

**Ulrich Metschl** ist Senior Lecturer am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck. In seiner Lehrtätigkeit und zahlreichen Publikationen beschäftigt er sich u.a. mit Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsethik, dem Wahrheitsbegriff, Theorien kollektiver Entscheidungsfindung sowie Verteilungsgerechtigkeit.

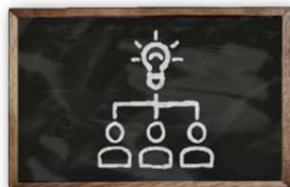
**Maria Peters**, bis 2007 freischaffende Restauratorin für Wandmalerei, 1996 bis 2002 Studium an der Universität für Angewandte Kunst (Prof. Bernhard Leitner) und Akademie der Bildenden Künste (Renée Green). Intensive Reisetätigkeit mit Stützpunkt Innsbruck, lebt und arbeitet seit 2017 in Wien. Zahlreiche Einzelausstellungen, Performances, Publikationen und Ausstellungsbeteiligungen.

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn

## Wissenschaft braucht Menschen gemeinsam fragen – gemeinsam forschen

Dienstag, 05. November 2019, 19.00 Uhr  
Stadtbibliothek, Amraser Straße 2/1.Stock

Vortrag: **Daniel Dörler** und **Florian Heigl**  
Moderation: **Pier-Paolo Pasqualoni**



Die Umsetzung von wissenschaftlichen Projekten in Zusammenarbeit mit Bürger\*innen wird immer beliebter. Die interessierten „Citizen Scientists“ formulieren Forschungsfragen, melden Beobachtungen, führen Messungen durch, werten Daten aus oder verfassen Publikationen. Dies ermöglicht nicht nur neue wissenschaftliche Projekte und neue Erkenntnisse, sondern auch einen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, wie er sonst nicht oder nur sehr schwer möglich ist. Doch was ist „Citizen Science“ eigentlich, wie kann die Kooperation zwischen Wissenschaftler\*innen und Bürger\*innen funktionieren, was ist das Ziel und wo finde ich Projekte zum Mitforschen?

**Daniel Dörler** und **Florian Heigl** sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Zoologie der Universität für Bodenkultur Wien. Sie sind Gründer und Koordinatoren des Citizen Science Network Austria und der Plattform Österreich forscht ([www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)). Beide führen selbst Citizen Science Projekte durch und organisieren weltweit zahlreiche Events.

Im Anschluss können Sie sich über verschiedene Citizen Science Projekte in Tirol informieren.

In Kooperation mit: Österreich forscht, Verein klassenforschung, Stadtbibliothek Innsbruck, Forschungsplattform Organizations & Society

## Der lange Weg zur Gleichstellung Geschlechterverhältnisse im Wissenschaftsbetrieb

Mittwoch, 27. November 2019, 19.00 Uhr  
Claudiana, Herzog-Friedrich-Straße 3, Claudiasaal/2. Stock



In Sachen Gleichstellungspolitik nehmen Hochschulen eine Vorreiterrolle ein. Teils beachtliche Fortschritte, wie bspw. der steigende Anteil an Studentinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und nicht zuletzt Professorinnen, weisen darauf hin, dass es sich dabei nicht nur um Lippenbekanntnisse handelt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber gleichzeitig, dass Karrierewege im universitären Kontext nach wie vor mit geschlechtsspezifischen Hürden und Barrieren konfrontiert sind. Auch Hochschulen sind „gendered organizations“ (Joan Acker). Im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den Anforderungen eines stark internationalisierten und ökonomisierten Wissenschaftsbetriebs stellt sich die Frage, welche grundsätzlichen, oft verdeckten, subtilen Mechanismen Gleichstellung behindern und mit welchen Maßnahmen sie wirksam vorangetrieben werden kann.

Es diskutieren:

**Barbara Bach-Hönig** Univ. Graz, Institut für Soziologie  
**Heike Welte** Univ. Innsbruck, Institut für Organisation und Lernen  
**Angela Wroblewski** Institut für höhere Studien (IHS), Wien

Moderation:

**Max Preglau** Institut für Soziologie

In Kooperation mit: Forschungsplattform Geschlechterforschung

## Migration – Mobilität – Perspektiven Montagsfrühstück

Montag, 02. Dezember 2019, 09.00 Uhr  
Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-Str. 5/10.Stock

Im Gespräch: **Irena Brežná** und **Belachew Gebrewold**  
Moderation: **Anna Rottensteiner**



Die Mobilität steigt sowohl global an als auch verstärkt auf dem afrikanischen Kontinent. 82 Prozent der Migration spielen sich dabei innerhalb des Kontinents ab, nur 12 Prozent betreffen Europa. Bei diesem Montagsfrühstück soll es um ein Zurückrücken der Wahrnehmung von Migrationsbewegungen gehen und um eine Stärkung im gegenseitigen Verständnis unterschiedlicher Positionen. Ein Blick in die Zukunft soll Perspektiven, Möglichkeiten und das Gefahrenpotential zur Sprache bringen.

**Irena Brežná**, geboren in Bratislava, emigrierte 1968 in die Schweiz. An der Universität Basel schloss sie ihr Studium in Slawistik, Philosophie und Psychologie ab. Zudem war sie Psychologin, Dolmetscherin, Menschenrechtlerin und humanitäre Helferin. Sie lebt als Schriftstellerin und Journalistin in Basel und erhielt mehrere Preise für Publizistik und Literatur, u.a. den „Schweizer Literaturpreis“, den „EMMA-Journalistinnenpreis“ und den „Theodor-Wolff-Preis“.

**Belachew Gebrewold**, Leiter Department & Studiengänge für Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management am MCI. Mitglied des Beratergremiums der UN-Wirtschaftskommission für Afrika sowie des Steuerungskomitees des Global Impact for Migration der UN. Zahlreiche Publikationen, u.a. *Insecurity and Migration from the Horn of Africa*, in B. Gebrewold and T. Bloom: *Understanding Migrant Decisions: From Sub-Saharan Africa to the Mediterranean* (2016)

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn

## Wieviel Selbstbestimmung ist noch gesund? Medizin zwischen Fürsorge und (Selbst-)Verantwortung

Donnerstag, 16. Jänner 2020, 19.00 Uhr  
Stadtbibliothek, Amraser Straße 2/1.Stock



Die Betreuung eines erkrankten Menschen ist ein sehr individueller und emotionaler Prozess für alle Beteiligten, der Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und Respekt verlangt. In den letzten Jahren hat sich das Verhältnis zwischen Ärzt\*innen, Pfleger\*innen und Patient\*innen wesentlich verändert. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Zeitmangel setzen Grenzen, gleichzeitig wachsen aber die Ansprüche und Erwartungen der Patientenschaft und ihrer Angehörigen. Wie können Kommunikation und Aufklärung gelingen? Können rechtliche Grundlagen wie das neue Erwachsenenschutzgesetz oder die Patientenverfügung hier Abhilfe schaffen, oder brauchen wir ein neues Verständnis von Selbstbestimmung und Selbstverantwortung?

Es diskutieren:

**Barbara Friesenecker** stv. ärztliche Leiterin Intensivmedizin, Vorsitzende ARGE Ethik der ÖGARI  
**Georg Gasser** Priv. Dozent für Philosophie, Institut für Christliche Philosophie  
**Michael Ganner** Univ. Prof. Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft  
**Elisabeth Medicus** Ärztin für Allgemeinmedizin, Spezialisierung in Palliativmedizin

Moderation:

**Gabriele Werner-Felmayer** Bioethik Netzwerk ethucation, Medizinische Universität Innsbruck

In Kooperation mit: ethucation, Haus der Begegnung, Stadtbibliothek Innsbruck

## Widerspruch für Alle?! Proteste, soziale Bewegungen und Solidarität Montagsfrühstück

Montag, 27. Jänner 2020, 09.00 Uhr  
Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-Str. 5/10.Stock

Im Gespräch: **Sina Kamala Kaufmann** und **Frank Welz**  
Moderation: **Erika Wimmer**



Fridays for Future, Omas gegen Rechts, Extinction Rebellion (Rebellion gegen das Massensterben von Tieren und Pflanzen) – Proteste und Demonstrationsplattformen sind allgegenwärtig, aber der Charakter von Kritik und Widerspruch scheint sich verändert zu haben. Galten Proteste in Zeiten der 1968er Bewegung als Aufstand von Querulanten ist das Thema heute mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Die Bürgerinnen und Bürger sind offensiver geworden, verlangen Begründung und Veränderung. Doch ist Solidarität heute tatsächlich selbstverständlicher geworden? Wie sieht eine Gesellschaft aus, an die auch von politischer Seite immer mehr Forderungen gestellt werden, man denke z.B. an den „eigenen Beitrag“ im Kampf gegen den Klimawandel?

**Sina Kamala Kaufmann** studierte Politik, Philosophie und öffentliches Recht in Bonn. Parallel begann sie eine Tanzausbildung und lebte investigativ als Baum, ohne Geld, Manifeste verfassend. 2019 erschien ihr literarisches Debut: „Helle Materie. Nahphantastische Erzählungen“ (Mikrotext). Sie ist Mitherausgeberin des Extinction Rebellion Handbuchs „Wann wenn nicht wir“ (S. Fischer, 2019).

**Frank Welz**, Ex-Präsident der Europäischen Gesellschaft für Soziologie, ist Professor für Soziologie an der Universität Innsbruck. Nach dem Studium der Soziologie, Philosophie, Psychologie und Neueren Geschichte forschte und unterrichtete er in Bielefeld, Cambridge, Durban, Freiburg und Neu-Delhi, ehe er nach Innsbruck übersiedelte. Er interessiert sich besonders für die subtile Bestimmung menschlichen Handelns durch opake Bedingungen - und hofft stets auf das Gegenteil.

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn